

Ins Netz gegangen:

Informationen und Materialien im Internet für (schulische) Medienpädagogik

Es ist ein wenig wie mit dem Hasen und dem Igel: Immer, wenn man glaubt, schneller oder wenigstens schnell genug gewesen zu sein, um bei einer Neuerung im Internet mitzuhalten, ist schon wieder eine andere da und schafft eine vermeintliche Wissenslücke. Während sich Marketingstrategen noch die Finger lecken ob der Möglichkeiten des Zugriffs auf ihre Zielgruppe durch Weblogs und selbst vermeintlich biedere Firmen ihre Mitarbeiter in „how-to-blog“-Workshops schicken, muss man inzwischen eigentlich twittern, um up to date zu sein. Und natürlich immer sein Profil pflegen, allerdings weniger morgens vor dem Spiegel – es sei denn, man agiert tagsüber mit einer Webcam – als vielmehr online bei schüler- oder studivZ, Netlog, Jappy, Facebook oder Xing, um nur einige Beispiele zu nennen. Für viele Berufsgruppen, insbesondere Pädagogen, erscheint es einerseits unerlässlich, sich mit den Innovationen zu beschäftigen, um dem „Neusprech“ ihrer Klientel einigermaßen folgen zu können bzw. Kindern und Jugendlichen weiterzuhelfen, da diese mitunter nicht wissen, was *genau* sie gerade im Internet oder mit dem Handy machen. Andererseits gibt es eine berechtigt erscheinende Haltung des Abwartens, um nicht jeder, sondern nur der oder den wichtigsten Kommunikationsform(en) Zeit und Aufmerksamkeit zukommen zu lassen – neben all den Entwicklungen in anderen Bereichen, die es zu bewältigen gilt. Das Angenehme am Internet ist wiederum, dass die Wege zur Beseitigung des Wis-

sensdefizits kurz sein können. Nur ein paar Klicks, ein paar geschickt gewählte Suchbegriffe entfernt liegt möglicherweise die Problemlösung auf einem Server. In der Tat findet man relativ leicht eine Reihe von Angeboten, oft mit einer Kombination aus online und offline verfügbaren Informationen. Gerade Broschüren, die man als pdf downloaden oder aber als Printversion bestellen kann, beinhalten jedoch beispielsweise das Risiko veraltender Links, die im Gegensatz dazu bei Onlinelinksammlungen permanent aktualisiert werden können. Optimal wäre also eine Verbindung von durchaus längerfristig verwendbaren, grundlegenden Handlungsanweisungen, die man dann getrost auch gedruckt vorliegen haben kann, und zugehörigen, permanent gepflegten und weiterführenden Onlinedatenbanken. Sehr hilfreich und umfassend erscheint das Angebot von klicksafe.de. Zum Thema „Schule und Unterricht“¹ gibt es die Unterbereiche „Lehrerfortbildung“, „Unterrichtsmaterial“ und „Lehrerhandbuch“. Die „Lehrerfortbildung“ führt sogar direkt über das Angebot „Medienkompetenz macht Schule“ zu einer Liste mit Ansprechpartnern für eine „Weiterbildung Jugendmedien-schutzberaterin/-berater an Schulen“ – allerdings nur für Rheinland-Pfalz². Man wünscht sich einen solch unkomplizierten Weg zu einer bundesweiten Fortbildungsmöglichkeit „Weiterbildung Medienkompetenz“. Man findet diese, allerdings nur für „pädagogisches Fachpersonal im frühkindlichen Bereich“, bei „Schulen ans Netz e. V.“³.

Ansonsten hilft nach wie vor nur die Recherche nach regionalen Anbietern⁴. In jedem Fall aber findet man unter „Medienkompetenz macht Schule“ eine gute Linksammlung mit Informationsquellen im Internet, die dann natürlich allen Ratsuchenden zugänglich sind⁵. Die Bereiche „Unterrichtsmaterial“ und „Lehrerhandbuch“ führen bei klicksafe.de zu Broschüren bzw. zu einem umfassenden Handbuch. Das Material ist oftmals sowohl als Download direkt zugänglich als auch (manchmal kostenfrei, manchmal kostenpflichtig) bestellbar. Das Lehrerhandbuch ist eine wahre Fundgrube. Es umfasst allerdings um die 300 (!) Seiten, sodass kaum zu empfehlen ist, es von A bis Z auszudrucken und durchzuarbeiten. Vielmehr kann man sich hier je nach Themenstellung erst einmal vorab informieren und dann Lerneinheiten für den Unterricht zusammenstellen. Oft lohnt sich ein vergleichender Blick auf andere Unterlagen auch kommerzieller Anbieter. Hier sollte man keine Berührungängste haben, sondern sich genau anschauen, was der eigenen Weiterbildung und der der Kinder und Jugendlichen nützt, ohne dass gleich eine Vereinnahmung oder geistige Unterwanderung zu befürchten ist. Wem etwa das Treiben bei schülerVZ merkwürdig vorkommt, kann sich dort erst einmal Materialien anschauen⁶ und gegebenenfalls mit denen des [klicksafe](http://klicksafe.de)-Lehrerhandbuches zu den Themen „Soziale Netzwerke“ bzw. „Online-Communitys“ oder „Chatten“ vergleichen. Dieser manchmal

recht aufschlussreiche Vergleich von Unterlagen könnte sogar selbst Bestandteil von Unterricht oder Workshops werden, um sich teils unterschwellige Botschaften im Spektrum von übertriebenem Alarmismus bis zur Verharmlosung von Gefahren bewusst zu machen.

Apropos Bewusstsein schaffen: Diese wichtige Aufgabe kann man immer noch sehr gut mit dem altbewährten Medientagebuch beginnen. Auch findet man im Internet leicht einige Angebote, etwa auf zwei von Microsoft betriebenen Seiten⁷.

Hier ist ebenfalls ein Vergleich sinnvoll, er zeigt nicht nur unterschiedliche grafische Gestaltungsmöglichkeiten, sondern ergibt ebenfalls unterschiedliche inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Natürlich gibt es auch kurze und kompakte Informationsmöglichkeiten wie die „Checkliste Lehrer“ auf den Internetseiten der Initiative „Deutschland sicher im Netz e.V.“⁸, die Materialien für die Grundschule und Sekundarstufe I der vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Initiative secure-it.nrw⁹ oder die für Kinder und Jugendliche konzipierten Broschüren des Bremer ServiceBureaus Jugendinformationen¹⁰.

Insgesamt sollte man aber in der Regel nicht erwarten, passgenaue Unterlagen für den eigenen Unterricht oder die eigenen Workshops zu erhalten. Meistens ist es notwendig, aus Vorlagen und eigenen Ideen das optimale Material erst zu erstellen oder mehrere Broschüren verschiedener Anbieter durchzuarbeiten und für den eigenen Gebrauch zusammenzufassen.



Anmerkungen:

- 1 <https://www.klicksafe.de/service/schule-und-unterricht/index.html>
- 2 <http://medienkompetenz.rlp.de/projekte.html>
- 3 <http://www.schulen-ans-netz.de/meldungen/aktuelles/basisqualifizierung.php>
- 4 Beispielsweise über „Medien und Bildung“ auf dem Deutschen Bildungsserver: <http://www.bildungsserver.de>
- 5 <http://medienkompetenz.rlp.de/partner-initiativen.html>, vgl. z. B. auch Medienkompetenz-Netzwerk NRW: <http://www.mekonet.de> oder das Informationssystem Medienpädagogik zum Themenbereich „Medien und Bildung“: <http://www.ism-info.de/zeigen.html?seite=2675>
- 6 <http://www.schuelervz.net/l/parents>
- 7 <http://www.innovative-teachers.de>, <http://www.sicherheit-macht-schule.de>
- 8 https://www.sicher-im-netz.de/kinder_jugendliche/112.aspx
- 9 <http://www.secure-it.nrw.de/schulen/materialien.php>
- 10 <http://www.servicebureau.de/publication.php>
Zu lehrer-online.de/ vgl. tv diskurs, Ausgabe 14 (Oktober 2000), zu mediaculture-online.de vgl. tv diskurs, Ausgabe 29, 3/2004

Die Screenshots der Webseiten sind von links nach rechts in der Reihenfolge der Anmerkungen sortiert.